Protokoll der zweiunddreissigsten Jahresversammlung am 16. und 17. Oktober 1956 in Frauenfeld

Autor(en): **Meyer, Bruno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare = Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **8 (1957)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-770769

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

such eines Vorstandsmitgliedes war es aber möglich, das Einverständnis unseres Kollegen zu bekommen, da er uns erst empfangen will, wenn das Archiv neu auf dem Kastell Uri eingerichtet ist. Ich hoffe nur, dass das Wetter uns diesmal wohl will, dass Sie die jetzige Versammlung nicht als Lückenbüsser, sondern als Besuch in einer oft verkannten Gegend der Eidgenossenschaft empfinden werden.

Frauenfeld, den 16. Oktober 1956 Bruno Meyer

P R O T O K O L L

der zweiunddreissigsten Jahresversammlung
am 16 und 17. Oktober 1956 in Frauenfeld

Während der Vorstand der Vereinigung am Morgen des 16. Oktober noch im Regierungsgebäude tagte, besuchten die bereits fast vollzählig angerückten Kollegen unter der kundigen Führung von Konservator A. Knoepfli die in Oberkirch am Rande der Stadt gelegene Mutterkirche Frauenfelds. Der besondere Schatz dieser alten paritätischen Kirche ist das Glasgemälde aus dem frühen 14. Jahrhundert, das gebührende Bewunderung fand. Beim einfachen Essen nach Frauenfelder Art trafen sich dann alle im Hotel Bahnhof. Am Nachmittag wurde zuerst der Buchdruckerei Huber & Co. ein Besuch abgestattet. Die Herren V. Sand und W. Baader führten in zwei Gruppen durch die Buchdruckerei und Buchbinderei (unter Ausschluss der Zeitungsdruckerei), wobei insbesondere die Monotype- und Linotypemaschinen lebhaftes Interesse fanden und zu Fragen und Demonstrationen Anlass gaben. Zum Abschluss überreichte die Firma als Erzeugnis ihrer Offizin den Teilnehmern eine Mappe mit Federzeichnungen von Theo Glinz. Mit einiger Verspätung begab man sich dann durch die Altstadt zum Schloss Frauenfeld, von dessen Turm aus man eine prächtige Uebersicht über die Stadt und die mit ihr zusammengewachsenen alten Siedelungen genoss.

Im grossen Kommissionszimmer des Regierungsgebäudes eröffnete dann der Präsident die Geschäftssitzung. Zuerst gedach-

te man des verstorbenen Kollegen Msgr. Dr. Ed. Wymann, der von 1906 bis 1950 das Amt des Staatsarchivars von Uri bekleidet hatte. Hernach wurden der Jahresbericht des Präsidenten und die revidierten Rechnungen verlesen und genehmigt. Es folgten daraufhin die periodischen Wahlen des Vorstandes, die unter der Leitung des Ehrenmitgliedes Dr. Paul Roth von Basel vorgenommen wurden. Mit Ausnahme von Herrn Dr. Frauenfelder, Schaffhausen, der wegen Arbeitsüberlastung eine Neuwahl ablehnte, stellten sich alle Herren für eine neue Amtsdauer zur Verfügung. Sie wurden auch einstimmig bestätigt und für Dr. Frauenfelder wurde Staatsarchivar A. Schnegg in Neuenburg gewählt. In gleicher Art stimmte die Versammlung auch der vorgeschlagenen Statutenänderung über eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages der Kollektivmitglieder auf Fr. 10.- bei.

Staatsarchivar G. Vaucher von Genf orientierte dann über die Tätigkeit des Comité international des Archives und insbesondere über die unter seiner Leitung ausgearbeiteten Richtlinien über das Photographieren in den Archiven (s. vorn). Dr. Paul Roth berichtete anschliessend ausführlich und gründlich über den vorangegangen III. internationalen Archivkongress in Florenz (s. vorn). In der Diskussion über dieses Referat betonte Dr. Waser von Zürich, dass er in Florenz eine gründliche Erörterung der gestellten Probleme vermisst habe und dass eine stärkere Vertretung der Schweiz bei diesen Kongressen sehr erwünscht wäre.

Zur Einführung in die nachfolgende Besichtigung hielt Dr. B. Meyer dann ein kurzes Referat über "Zwanzig Jahre selbständiges thurgauisches Staatsarchiv". Er ging davon aus, wie nach dem Neubau von 1937 zuerst ein umfassendes und selbständiges, unter der Leitung eines hauptamtlichen Staatsarchivars stehendes Archiv geschaffen werden musste. Dieses konnte durch ständige Benutzbarkeit und rasche Bedienung zu einem sinnvollen Glied der Verwaltung und hernach langsam zu einem Zentrum historischen Schaffens im Kanton ausgestaltet werden. Nach ein paar Jahren traten neue Aufgaben an das Archiv heran, wie die Organisierung der Inventarisation der thurgauischen Kunstdenkmäler, die Verwaltung des Napoleonmuseums auf Arenenberg und neuestens die Umgestaltung der kantonalen Museen. Nach dieser Uebersicht wurden die Büro- und Magazinräume des Staatsarchives

besichtigt und hernach strebten alle in angeregter Stimmung dem Nachtessen zu. Bei diesem Mahle konnte der Präsident Herr Stadtammann A. Bauer als Vertreter Frauenfelds, Herrn Kantonsbibliothekar Dr. e. Isler als Vertreter der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und Herrn Archivrat Dr. O. Feger als Kollegen vom Stadtarchiv Konstanz begrüssen. Der Vertreter der thurgauischen Regierung konnte leider wegen einer sich in die Länge ziehenden Budgetsitzung nicht erscheinen. Nach dem Nachtessen hielt Dr. B. Meyer noch einen Lichtbildervortrag über "Kulturstätten des Thurgaus", der in einem Rundgang durch den ganzen Kanton von Fischingen bis St. Katharinental führte und zugleich eine Einführung in die Fahrt des zweiten Tages darstellte.

Am folgenden Morgen fuhr man früh ab, um zuerst unter der kundigen Führung von A. Knoepfli die Karthause Ittingen zu besichtigen. Man wanderte durch den Kapitelsaal mit dem Gestühl der Frühli-Werkstatt aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts, bewunderte die Kirche mit dem prachtvollen Chorgestühl aus der gleichen Werkstatt und der herrlichen Rokokoausgestaltung von 1760. Nach einem Blick in das Refektorium mit seiner Innenausstattung aus dem 17. und 18. Jahrhundert fuhr man nach Kreuzlingen weiter, wo man unter der gleichen Führung die um die Mitte des 17. Jahrhunderts erbaute und ein Jahrhundert später innen ausgestaltete ehemalige Stiftskirche mitsamt ihrem Oelberg von 320 geschnitzten Arvenholzfiguren besuchte. Ein kurzer Rundgang durch das thurgauische Lehrerseminar im ehemaligen Stiftsgebäude folgte, worauf man nach Münsterlingen fuhr und dort die ganz einheitliche, von Franz Beer erbaute und 1727 geweihte Klosterkirche betrat. Um Jahrhunderte zurück versetzte die kurze Fahrt nach Landschlacht zur dortigen St. Leonhardskapelle mit ihrem prachtvollen Passionszyklus des frühen 14. Jahrhunderts und der wenig späteren Ausmalung des Chores. Zum Mittagessen begab man sich nach Ermatingen. Hernach führte ein Rundgang im Museum auf Arenenberg in die Welten Napoleons I. und Napoleons III. Am Untersee entlang fuhr man dann nach Wagenhausen, wo man die um das Jahr 1100 erbaute Probsteikirche in ihren herben und klaren Formen bewunderte. Ein Juwel unter den thurgauischen Kunstdenkmälern lernten die Teilnehmer der Fahrt nachher in der Klosterkirche von St. Katharinental kennen, die in ihrer jetzigen Form und Ausstattung von 1735 stammt. Auf der

der Heimfahrt nach Frauenfeld machte man noch einen Halt in Buch, um dort die von ungefähr 1300 stammenden Fresken anzusehen. Bereichert durch die Kenntnis nicht leicht erreichbarer Kulturstätten und beschenkt mit Büchern und Kunstführern trennte man sich am Abend nach dieser schönen Tagung im Thurgau.

Bruno Meyer
Präsident der VSA